

Ausstellungen

Karl Weysser Stadtbilder

Museum Haus Löwenberg
77723 Gengenbach/Ortenaukreis
Tel.: 0 78 03 / 93 01 45
bis zum 20. Juli 1997

Mittwoch: 17.30–20 Uhr
Samstag: 14.30–17.30 Uhr
Sonntag/Feiertag: 10–12 Uhr,
14.30–17.30 Uhr

Aus dem Lebenswerk des badischen Architektur- und Landschaftsmalers Karl Weysser (1833–1904) zeigt das Museum „Haus Löwenberg“ in Gengenbach eine umfassende Auswahl seiner Arbeiten, die erstmals auch Exponate der Bestände aus dem Elsaß mit einbezieht. Zahlreiche private und öffentliche Leihgeber – darunter die Graphiksammlung des Landesdenkmalamtes, Außenstelle Karlsruhe – ermöglichten diese Präsentation.

Die Ausstellung bietet einen Einblick in die Arbeitsweise von Karl Weysser. Seine trotz des künstlerischen Vortrags genaue Beobachtung, seine detaillierte Erfassung und Umsetzung seiner Lebenswelt bilden neben der technischen Qualität auch den dokumentarischen Wert des über 4000 Arbeiten umfassenden Lebenswerks. Als Zeitdokumente für Bauten und Bauzustände sind die Studien Weyssers bis heute auch für die Denkmalpflege zuverlässige Primärquellen.

Kloster-Mühle-Gerberei Ausgrabungen im Bereich des Karmeliterklosters

Schwörhaus bei St. Paul
Esslingen am Neckar
Tel.: 07 11 / 35 12 32 40
bis zum 3. August 1997
Dienstag–Sonntag: 10–18 Uhr

Als wichtige Ergänzung zur Ausstellung „Von der Ordnung der Welt. Mittelalterliche Glasmalereien aus Esslinger Kirchen“ gibt diese Ausstellung des Landesdenkmalamtes einen Überblick über rund 200 Jahre Geschichte einer Klosteranlage in der Reichsstadt Esslingen, zwischen ca. 1300 und 1500. Das seit 1281 für die Stadt bezugte Karmeliterkloster wurde um 1455 neu errichtet, bereits 1532 aber wurde es in der Reformation aufgelöst; seine Gebäude wurden im 17. und 18. Jh. abgebrochen.

An der Stelle dieses früheren Karmeliterklosters mußte das Landesdenkmalamt zwischen 1990–1992 Notgrabungen durchführen, da hier der Neubau der Fachhochschule Esslingen errichtet werden sollte.

Diese Ausgrabungen erlauben einen spannenden Einblick in die Geschichte und die Entwicklung der klösterlichen Gemeinschaft, deren wirtschaftliches Umfeld und den damaligen großen Aufschwung der Reichsstadt, der die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt zu einem bedeutenden Kunstzentrum in Schwaben bildete.

Instruktive Rekonstruktionen der Klosteranlage, Pläne und das vielfältige Fundmaterial aus dem Klosterareal sowie aus einer direkt neben ihm errichteten Gerberei und einer Mühle vermitteln ein plastisches Bild dieser Epoche in der Reichsstadt Esslingen.

Bis zum 3. August 1997 sind noch die beiden Ausstellungen in Esslingen geöffnet:

**„Von der Ordnung der Welt.
Mittelalterliche Glasmalereien aus Esslinger Kirchen“**
Franziskanerkirche am Blarerplatz

„Kloster-Mühle-Gerberei“
Schwörhaus bei St. Paul
(Nähe Marktplatz)

Abbildungsnachweis

Archivverbund Main-Tauber, Umbau des ehemaligen Klosterspitals (Wertheim 1992) 62 Abb. 2;
A. v. Oechelhäuser, Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Wertheim. Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden IV,1 (Freiburg 1896) 62 Abb. 3;
J.W. Groebels, Gammertingen: Titelbild;
P. Frankenstein u. H. Zwietasch, Württembergisches Landesmuseum: 56–59;
LDA-Stuttgart: 39–43, 61, 63–68 (A. Rob).